

Religionspädagogisch Arbeiten mit Erklärvideos (PaperClips)

Wie werden PaperClips hergestellt?¹

Die Herstellung eines PaperClips kommt weitgehend mit Alltagsmaterialien aus: Man benötigt buntes Papier (Moderationskarten), Scheren, Stifte, einen Tisch, ein Smartphone und ein Stativ für einen PaperClip. Mit diesen Hilfsmitteln wird in vier Schritten das Erklärvideo produziert:

1. Die Gruppe wird in Teams von drei bis fünf Personen aufgeteilt.
2. Die Teams bekommen einen Impuls, den sie zu einer Geschichte machen sollen, beispielsweise: „Was passiert mit Karl Konfi nach dem Tod?“
3. Die Teams erfinden eine entsprechende Geschichte (Storyboard). Sie zeichnen auf Papier die nötigen Personen, Gebäude und Gegenstände, um sie zu erzählen und schneiden sie aus.
4. Die Teams erzählen ihre Geschichte und bewegen die Figuren und Symbole auf einem Tisch entsprechend. Das wird mit Hilfe der Videofunktion eines Smartphones, das auf einem Stativ angebracht wurde aufgenommen.

Im Anschluss werden die so entstandenen Clips im Plenum vorgeführt. Dazu benötigt man natürlich einen Beamer, Projektionsfläche und einen Laptop.

Die Produktion ist sehr einfach, jedoch sollte man folgende Dinge beachten:

- Die Aufnahme sollte in einem separaten Raum ohne starke Hintergrundgeräusche stattfinden.
- Zur Beleuchtung reicht Tageslicht und die Raumbelichtung. Idealerweise kann man noch das Licht des Smartphones anstellen.
- Vor der Aufnahme ist es sinnvoll, den Bereich, den die Kamera erfasst durch Kreppband zu kennzeichnen.
- Es verbessert die Qualität, die Autofokussperre des Smartphones zu aktivieren.
- Um es den Teams einfacher zu machen, kann man das Video über Kopf aufnehmen und später im Smartphone oder Computer um 180 Grad drehen.
- Das Video wird nicht geschnitten, sondern in einem „Shot“ aufgenommen. Bei Fehlern wird die Aufnahme einfach erneut durchgeführt.
- Es ist zu empfehlen, dass sich das Team bei der Aufnahme aufteilt in Personen, die den Text einsprechen und Personen, die die Figuren und Symbole schieben.
- Wichtig ist es, dass es mindestens zwei Teams gibt, denn die Energie der Methode entsteht zu großen Teilen aus dem Wettkampf zwischen den Teams.
- Wenn es nur eine Aufnahmestation gibt, entstehen Wartezeiten für die Teams. Deshalb muss es in dieser Zeit für die jeweils anderen Teams eine Beschäftigung bzw. eine Aufsicht geben.

PaperClips weiterverwenden

Der so entstandene PaperClip kann vielfältig weiter genutzt werden. Ich halte PaperClips besonders dafür geeignet, in Gottesdiensten präsentiert zu werden. Denn auf diese Weise tragen die Jugendlichen inhaltlich zum Gottesdienst bei, ohne sich persönlich zeigen zu müssen, was vielen Jugendlichen unangenehm ist. So können PaperClips auch eine Möglichkeit sein, Gottesdienste durch Partizipation jugendgemäßer zu machen.²

Und natürlich gibt es einen PaperClip, der PaperClips erklärt unter www.konfikaktus.de.

¹ https://rpi-ekkw-ekhn.de/fileadmin/templates/rpi/normal/material/rpiimpulse/2018/heft_1/Artikel/RPI_Impluse_1-2018_14_Konfirmandenarbeit.pdf

² Mehr dazu bei: K. Meyer: Wie die Konfis zur Kirche kommen, Fragen, Erfahrungen, Konzepte. Göttingen 2012.